

# Kurzbericht

Nr. III/7

- 30. August 1956 -

Jg. 6

Ernteschätzungen von Feldfrüchten, Gemüse und Obst  
zu Anfang August 1956.

Für die Entwicklung der landwirtschaftlichen Kulturen und die Ernte der Feldfrüchte war die Witterung in diesem Sommer im allgemeinen nicht günstig. Häufige Regenfälle und niedrige Tagestemperaturen verzögerten die Vegetation, besonders bei den wärmebedürftigen Pflanzen. Durch das Fehlen grösserer Trockenperioden zog sich die Heuernte ungewöhnlich lange hin, wobei auch die Qualität des Heues litt. Die reichliche Feuchtigkeit liess das Getreide, vor allem die Sommerung, ziemlich hoch wachsen, so dass bei den starken Regengüssen und Stürmen die Halme leicht knickten und vielerorts Lagerungsschäden zu verzeichnen waren. Mit dem Schnitt und mit der Einbringung des in Normaljahren schon zum Teil im Juli zur Reife anstehenden Getreides konnte infolge der Reifeverspätung erst wesentlich später als üblich begonnen werden. Hinzu kommt noch, dass sich bei dem wenig sommerlichen Wetter die Erntearbeiten sehr schwierig gestalteten.

Die Vorschätzung der Getreideernte brachte für das durch die Auswinterung stark geschädigte Wintergetreide erwartungsgemäss nur geringe, für die Sommerfrüchte dagegen recht beachtliche Flächen-erträge. Hafer und Sommergerste zeichneten sich nach der ersten Schätzung zu Anfang Juli mit fast gleich hohen Hektarerträgen wie im Vorjahr aus. Doch wurden bei der zweiten Schätzung zu Anfang August im Hinblick auf die Witterungsschäden schon merklich niedrigere Erträge gemeldet. Beim Winterroggen lagen die voraussichtlichen Hektarerträge mit 17,0 dz und bei Winterweizen mit 14,1 dz um mehr als 4 bzw. 8 dz unter den vorjährigen. Unter Berücksichtigung der nach der

Die Vorschätzung der Getreideernte

Fruchtart	Anbaufläche in ha		Hektarertrag in dz		Gesamtertrag in t		Ver- änderung d. Gesamt- ertrages + / - in vH
	Bodenbenutzungs- erhebung		endg. Erg.	2. Vor- schätz.	endg. Erg.	2. Vor- schätz.	
	1955	1956	1955	1956	1955	1956	
Winterroggen	10086	6813	21,2	17,0	21355	11548	- 45,9
Sommerroggen	254	409	18,4	16,3	469	665	+ 41,8
Winterweizen	9540	875	22,6	14,1	21603	1237	- 94,3
Sommerweizen	540	1305	20,8	18,5	1121	2413	+ 115,3
Wintermenggetr.	650	333	21,4	19,4	1387	647	- 53,4
Brotgetr. zusammen	21070	9735	21,8	17,0	45935	16510	- 64,1
Wintergerste	595	300	21,2	19,8	1261	595	- 52,8
Sommergerste	2392	7284	21,9	19,5	5244	14196	+ 170,7
Hafer	12244	16562	21,9	19,7	26761	32660	+ 22,0
Sommernenggetr.	435	1783	21,0	20,3	915	3616	+ 295,2
Futtergetreide zus.	15666	25929	21,8	19,7	34181	51067	+ 49,4
Getreide insgesamt	36736	35664	21,8	18,9	80116	67577	- 15,7

starken Auswinterung verbliebenen wenigen Ernteflächen, und zwar 6 800 ha Winterroggen und 900 ha Winterweizen gegen 10 000 ha bzw. 9 500 ha im Vorjahr, wird die Winterfruchternte sehr klein ausfallen. Die Ersatzfrüchte auf den Auswinterungsflächen, wie Sommerroggen und Sommerweizen stellen dagegen entsprechend ihrer Flächenausdehnung einen höheren Anteil an der Ernte als in normalen Jahren. Die gesamte Brotgetreideernte beträgt voraussichtlich 16 500 t, das ist nur ein Drittel der Ernte von 1955. Beim Futtergetreide errechnet sich dagegen eine Erntemenge von 51 000 t, das ist fast die Hälfte mehr als der gute Vorjahresertrag. Die Mehrernte ist ausschliesslich auf den erweiterten Anbau von Sommergerste, Hafer und Sommernenggetreide zurückzuführen, die meist in die ausgewinterten Flächen der Herbstsaaten eingesät wurden. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anbaufläche von Hafer um 4 300 auf 16 600 ha, die von Sommergerste um 4 900 ha auf 7 300 ha und die des Sommernenggetreides von 435 ha auf 1 780 ha ausgedehnt worden. Die gesamte Körnerernte bleibt aber wegen der geringen Brotgetreideernte um etwa ein Sechstel hinter der vorjährigen zurück. Die Vorschätzung kann allerdings im Hinblick auf das zur Zeit der Ernte sehr wechselhafte und ungünstige Wetter nur unter gewissem Vorbehalt Verwendung finden, da die seit Abgabe der Schätzungen eingetretenen Witterungsschäden noch nicht berücksichtigt sind.

Der Frühkartoffelanbau kommt in diesem Jahr mit 631 ha nur knapp an den vorjährigen heran. Da auch der Hektarertrag mit 122,8 dz nicht so hoch geschätzt wurde wie 1955, wird die Frühkartoffelernte in Höhe von 7 700 t um etwa 2 000 t hinter dem Ergebnis von 1954 zurückbleiben. Für die Spätkartoffeln, deren Anbaufläche mit 12 750 ha der vorjährigen gleichkommt, sind die Ernteaussichten wesentlich günstiger. Die Hackfrüchte, wie die mittelspäten und späten Kartoffeln sowie die Futterrüben, haben sich bei der feuchten Witterung recht zufriedenstellend entwickelt; sie wurden Anfang August durchweg "fast gut" beurteilt.

Auch der Wuchs der Feldfutterpflanzen und Wiesen zum zweiten Schnitt war nach den letzten Gutachten der Berichterstatter besser als "mittel". Die für den ersten Schnitt der Futterpflanzen gegen Ende Juni durchgeführte Ernteschätzung ergab im Vergleich zum Vorjahr und langjährigen Mittel unterdurchschnittliche Erträge. Die auf Heu umgerechneten Hektarerträge wurden für Klee auf 30,1 dz, für Luzerne auf 31,1 dz und für Wiesen auf 31,7 dz geschätzt, das ist ein Drittel bis ein Fünftel weniger als der erste Schnitt im vergangenen Jahr erbrachte. Zunächst ist in dem kalten Frühjahr das Grünfutter auf den Wiesen und den von der Auswinterung verschont gebliebenen Klee- und Luzerneäckern nur langsam gewachsen; als es schnittreif war und die Heuwerbung beginnen sollte, verhinderte der Regen eine reibungslose Erntebergung. Klee, Luzerne und Wiesen haben nicht nur weniger Heu gebracht als in Normaljahren sondern auch der Nährstoffgehalt des Heues wurde stark reduziert.

Die Flächenerträge beim Frühgemüse

Gemüseart	dz je ha		Gemüseart	dz je ha	
	1955	1956		1955	1956
Frühweisskohl	167,5	193,4	Frühjahrskopf-		
Frührotkohl	166,5	180,1	salat	97,1	99,7
Frühwirsingkohl	144,1	158,5	Frühjahrsspinat	86,4	116,0
Frühblumenkohl	107,9	148,4	Grüne Pflückerbs.	87,8	83,6
Frühkohlrabi	127,3	125,4	Frühe Möhren	168,8	223,3
			Rhabarber	209,9	252,1

Im Gemüsebau wirkte sich der Witterungsverlauf nicht so ungünstig aus wie im Feldfruchtbau. Bei allen Anfang August beurteilten Herbst- und Dauergemüsearten lagen die Noten der Berichterstatter für den Wachstumsstand durchweg zwischen mittel und gut. Die besten Noten mit 2 bis 2,2 erhielten die Roten Rüben, die späten Möhren, der Herbstspinat, der Herbst- und Dauerrotkohl sowie der Porree. Dauerweiss- und Dauerwirsingkohl, Spätkohlrabi, Zwiebeln (Frühjahrsanbau) und Einlegegurken standen mit 2,4 noch fast gut, während der Herbstweiss- und Herbstwirsingkohl, der Kopfsalat, die Tomaten und Schälgurken mit Beurteilungsziffern von 2,6 bis 3 nicht gerade so gut abschnitten. Auch die Erntevorschätzung von den wärmebedürftigen Busch- und Stangenbohnen sowie von Steckspeisezwiebeln fiel nicht so günstig aus, wie zur gleichen Zeit im Vorjahr. Bei Buschbohnen wurden 66,3 dz, bei Stangenbohnen 94,3 dz und bei den Steckspeisezwiebeln 197,3 dz als voraussichtlicher Hektarertrag gemeldet. Die endgültige Ernteschätzung des Frühgemüses brachte durchweg höhere Erträge als bei den Vorschätzungen angenommen wurde. Mit Ausnahme von Frühkohlrabi und grünen Pflückerbsen ergaben sich auch wesentlich höhere Hektarerträge als im Vorjahr. Bei frühen Möhren lag der endgültige Hektarertrag mit 223,3 dz um 55 dz, beim Rhabarber mit 252,1 dz um 42 dz, beim Frühblumenkohl mit 148,4 dz um 40 dz, bei Frühweisskohl mit 193,4 dz und Frühjahrsspinat mit 116,0 dz um 26 bzw. 20 dz über dem vorjährigen. Für Spargel ergab sich ein endgültiger Hektarertrag von 34 dz. Bei Erdbeeren war die Ernte im Hinblick auf die starken Auswinterungsschäden sehr gering.

Von Pflanzenschädlingen traten besonders Kohlweisslingsraupen und Kohldrehherzmücken auf.

Die Erntevorschätzung von Obst

Obstart	Baumertrag in kg			Gesamternte in t		
	August 1956	endgültig 1955	Durchschnitt 1947/55	August 1956	endgültig 1955	Durchschnitt 1947/55
Äpfel	39,2	7,3	28,8	25 268	4 725	18 567
Birnen	27,5	18,9	27,5	7 135	4 907	7 136
Zwetschen u. Pflaumen	25,4	8,9	19,2	10 012	3 496	7 551
Mirabellen und Renekloden	20,0	8,8	17,3	1 233	541	1 065
Aprikosen	3,8	4,7	6,8	7	8	12
Pfirsiche	5,5	7,2	10,3	195	256	367

Die Obsternte wird trotz mancherlei Witterungsschäden an Bäumen und Früchten erheblich höher ausfallen als die geringe Vorjahresternte, da die meisten Apfel- und Zwetschenbäume, auf die der grösste Anteil vom heimischen Obstbaumbestand entfällt, einen überdurchschnittlichen Behang zeigen. Die Vorschätzung der Kernobsternte im August bestätigt die Erwartungen einer guten Apfelernte und einer mittleren Birnenernte. Für die Äpfel ergibt sich im Durchschnitt aller Baumformen ein Baumertrag von 39,2 kg gegen 7,3 kg im Vorjahre und 28,8 kg im mehrjährigen Mittel. Insgesamt ist demnach eine Apfelernte von etwa 25 000 t zu erwarten, die der in dem guten Obstjahr 1954 entspricht. Bei Birnen liegen die Schätzungen nicht so hoch; mit einem Baumertrag von 27,5 kg ergibt sich eine voraussichtliche Gesamternte von 7 100 t, die einer Durchschnittsernte der letzten zehn Jahre gleichkommt, aber merklich höher sein wird als die vorjährige.

Die Zwetschen und Pflaumen haben mit einem Baumertrag von 25,4 kg einen Ernteertrag von rund 10 000 t gegenüber 7 550 t im langjährigen Mittel zu verzeichnen. Die Mirabellen- und Reneklodenernte erreicht bei einem Baumertrag von 20,0 kg etwa 1 200 t und übertrifft damit das langjährige Mittel um fast 200 t. Für Pfirsiche und Aprikosen wurden die geringsten Ernteerträge der Nachkriegszeit geschätzt; ihre Gesamternte wird etwa der Hälfte einer Normalernte entsprechen.

Die bei Kirschen bereits durchgeführte endgültige Ernteschätzung ergab wesentlich höhere Erträge als im Vorjahr. An Süsskirschen wurde mit einem Baumertrag von 31,1 kg eine Erntemenge von 3 340 t gegen 2 700 t, an Sauerkirschen mit einem Baumertrag von 25,7 kg eine Ernte von 1 411 t gegen 880 t errechnet. Doch waren die Früchte nicht selten durch Platzschäden und Fäulnis in ihrer Qualität gemindert.

Die Johannis- und Stachelbeeren brachten mit 2,5 kg bzw. 2,4 kg je Strauch ebenfalls etwas bessere Erträge als 1955. Bei Himbeeren dagegen wurde mit 1,6 kg je qm der gleiche Ertrag wie im Vorjahr ermittelt.

Erntevorschätzung von Feldfrüchten zu Ende Juli 1956 und die Schätzung der Heuernte zu Anfang Juli 1956 in dz je ha

Kreis	Winterroggen	Sommerroggen	Winterweizen	Sommerweizen	Wintergerste	Sommergerste	Hafer
Saarbrücken-Stadt	21,4	20,2	-	19,8	-	18,9	22,4
Saarbrücken-Land	16,0	17,0	14,6	18,5	19,9	19,6	19,7
Saarlouis	17,5	16,5	12,7	16,5	16,1	17,4	17,8
Merzig-Wadern	16,4	16,6	13,3	16,3	30,3	20,0	20,6
Ottweiler	17,3	18,7	17,8	20,7	26,0	21,3	21,6
St. Wendel	16,1	16,1	13,7	14,4	13,9	18,2	18,8
St. Ingbert	19,1	18,8	18,0	20,8	19,1	23,1	23,3
Homburg	18,6	12,0	15,0	19,4	16,0	19,3	19,5
Saarland	17,0	16,3	14,1	18,5	19,8	19,5	19,7
Dagegen:							
Juli 1955	20,3	17,9	22,3	20,7	20,8	21,2	21,1
endgültig 1955	21,2	18,4	22,6	20,8	21,2	21,9	21,9

Kreis	Wintermengengetreide	Sommermengengetreide	Frühkartoffeln	Erster Schnitt der Futterpflanzen (Heuernte)			
				Klee	Luzerne	Wiesen	Ackerwiesen
Saarbrücken-Stadt	-	22,5	120,0	39,0	32,0	40,0	36,0
Saarbrücken-Land	14,6	20,5	121,6	22,9	21,7	26,1	32,8
Saarlouis	18,3	17,5	135,9	28,0	33,1	37,9	32,7
Merzig-Wadern	20,8	22,9	132,6	34,2	30,2	34,3	29,1
Ottweiler	18,2	22,2	130,6	22,3	36,0	31,4	25,3
St. Wendel	15,9	19,4	113,7	26,9	26,5	28,7	23,6
St. Ingbert	16,5	22,1	137,5	25,3	28,6	33,4	32,5
Homburg	16,5	20,3	92,5	36,2	38,2	31,2	39,6
Saarland	19,4	20,3	122,8	30,1	31,1	31,7	29,3
Dagegen:							
Juli 1955	21,3	20,8	130,3	44,2	45,9	39,8	37,6
endgültig 1955	21,4	21,0	125,4	..	..	..	..

Noten <sup>1)</sup> über den Wachstumsstand der Feldfrüchte Ende Juli 1956

Kreis	Spätkartoffeln (einschl. mitt.-frühe u. mitt.späte Sorten)	Futterrüben	Zuckerrüben	Kohlrüben	Hülsenfrüchte	Klee auch im Gemisch mit Gräsern	Luzerne	Wiesen	Viehweiden
Saarbrücken-Stadt	2,6	2,2	2,4	1,7	2,7	3,1	3,0	2,0	1,8
Saarbrücken-Land	2,1	2,2	2,8	2,1	2,7	2,2	2,3	2,5	2,6
Saarlouis	2,2	2,3	2,0	2,1	1,5	2,6	2,4	2,3	2,3
Merzig-Wadern	2,4	2,3	2,0	2,5	1,9	2,6	2,7	2,7	2,5
Ottweiler	2,3	2,4	2,0	2,0	2,0	2,8	3,2	2,7	2,6
St. Wendel	2,2	2,4	2,0	2,6	2,0	2,2	2,7	2,0	2,3
St. Ingbert	1,5	1,5	1,5	2,0	2,0	2,9	3,1	2,4	2,2
Homburg	1,7	2,4	2,0	2,0	2,0	2,1	3,4	2,8	2,7
Saarland	2,2	2,3	2,1	2,4	2,0	2,5	2,7	2,4	2,4
Dagegen:									
Juni 1956	2,5	2,6	2,2	2,6	2,1	3,0	3,3	2,9	2,7
Juli 1955	2,4	2,2	2,5	2,2	2,6	2,5	2,3	2,2	2,4

1) Noten:  
1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering.

Wachstumstand des Gemüses im Juli 1956

Kreis	Herbst- weiss- kohl	Dauer- weiss- kohl	Herbst- rot- kohl	Herbst- wirsing- kohl	Dauer- rot- kohl	Herbst- wirsing- kohl	Dauer- wirsing- kohl	Spät- blu- men- kohl	Spät- kohl- rabi	Kopf- salat (Sommer- u. Herbst)	Herbst- spinat	Späte Möhren	Rote Rüben	Selle- rie	Porree	Zwiebeln		Schäl- gurken	To- maten
																(Früh- jahrs- anbau)	Ein- lege- gurken		
Saarbrücken-Stadt	2,3	2,4	2,5	2,5	2,6	2,6	2,2	2,2	2,5	2,5	2,2	2,4	2,2	2,7	2,2	2,2	2,2	3,2	3,0
Saarbrücken-Land	2,4	2,6	2,7	2,6	2,8	2,8	2,2	2,2	2,9	2,9	2,0	2,6	2,5	2,2	2,0	2,0	2,0	3,8	2,8
Saarlouis	3,2	2,7	2,0	3,2	2,5	3,3	2,2	2,2	3,2	3,2	2,0	2,0	2,0	3,2	2,2	2,5	2,2	2,0	2,5
Merzig-Wadern	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	1,6	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	1,5	1,6	2,0	1,5	2,0	4,0	3,8	3,5
Ottweiler	2,5	3,0	2,5	2,5	2,5	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	2,5	3,0	3,0	3,0	3,0	2,5
St. Wendel	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	1,0	1,0	2,0	2,0	2,0	1,5	1,0	2,5	2,0	3,0	4,0	-	4,0
St. Ingbert	2,8	2,0	2,0	2,7	2,5	3,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	3,0	2,0	3,0	2,0	2,5	3,5	-	3,0
Homburg	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	3,0	3,0	1,0	4,0	4,0	3,0
Saarland	2,6	2,4	2,1	2,7	2,4	2,9	2,4	2,4	2,7	2,7	2,1	2,1	2,0	2,9	2,2	2,3	2,4	3,0	2,9
Dagegen																			
Juli 1955	2,3	2,7	2,2	2,2	2,7	2,9	2,5	2,5	2,9	2,9	2,5	2,7	2,2	2,2	2,3	2,1	2,6	2,6	2,6

Erntevorschätzung und endgültige Entschätzung von Frühgemüse in dz je ha  
Ende Juli 1956

Kreis	Erntevorschätzung					Endgültige Entschätzung					Frühe Möhren
	Steck- speise- zwiebeln	Basch- bohnen	Stangen- bohnen	Früh- weiss- kohl	Früh- rot- kohl	Früh- wirsing- kohl	Früh- blumen- kohl	Früh- kohl- rabi	Grüne Pflück- erbsen	Winter- zwiebeln	
Saarbrücken-Stadt	126,3	63,4	142,5	157,0	144,0	147,0	112,0	95,5	102,1	92,0	186,5
Saarbrücken-Land	115,0	77,5	105,0	158,0	136,0	118,6	125,5	90,0	91,5	120,0	181,1
Saarlouis	235,0	65,3	90,9	233,2	202,2	179,4	170,0	142,5	75,7	100,0	242,7
Merzig-Wadern	100,0	50,0	70,0	155,0	130,0	145,0	110,0	95,0	90,0	95,0	190,0
Ottweiler	92,0	38,0	80,0	160,0	150,0	145,0	130,0	95,0	85,0	-	180,0
St. Wendel	92,0	68,0	75,0	165,0	175,0	155,0	130,0	90,0	95,0	-	180,0
St. Ingbert	100,0	86,0	100,7	126,8	160,0	96,0	115,8	87,0	68,0	82,0	143,2
Homburg	170,0	80,0	100,0	180,0	160,0	150,0	130,0	100,0	95,0	90,0	180,0
Saarland	197,3	66,3	54,3	193,4	180,1	158,5	148,4	125,4	83,6	98,9	223,3
Dagegen											
Juli 1955	190,8	85,0	109,0	167,5	166,5	144,1	107,9	127,3	87,8	176,2	168,8

Erntevorschätzung von Obst August 1956

Kreis	Hoch-, Halb- und Vier-Freist., Busch-, Pyramiden- und Spindelbäume			Freist., Busch-, Pyramiden- und Spindelbäume			Spalierbäume			Insgesamt		
	Zahl d. ertragfähigen Bäume Stück	Ernteertrag		Zahl d. ertragfähigen Bäume Stück	Ernteertrag		Zahl d. ertragfähigen Bäume Stück	Ernteertrag		Zahl d. ertragfähigen Bäume Stück	Ernteertrag	
		je Baum kg	insgesamt dz		je Baum kg	insgesamt dz		je Baum kg	insgesamt dz		je Baum kg	insgesamt dz
<b>Äpfel</b>												
Saarbr.-Stadt	10573	35,0	3700,6	5933	10,0	593,3	1519	4,0	60,8	18025	24,2	4354,7
Saarbr.-Land	51639	51,6	26645,7	10679	16,4	1751,4	1311	8,8	115,4	63629	44,8	28512,5
Saarlouis	96304	48,2	46418,5	11849	10,2	1208,6	640	6,6	42,2	108793	43,8	47669,3
Merzig-Wadern	192766	36,6	70552,4	12128	20,0	2425,6	566	7,9	44,7	205460	35,5	73022,7
Ottweiler	84353	36,7	30957,6	9065	11,6	1051,5	644	6,5	41,9	94062	34,1	32051,0
St.Wendel	88514	43,5	38503,6	4096	10,2	417,8	271	6,4	17,3	92881	41,9	38938,7
St.Ingbert	27818	36,3	10097,9	3375	13,1	442,1	358	5,7	20,4	31551	33,5	10560,4
Homburg	26461	60,5	16008,9	3593	42,9	1541,4	819	2,4	19,7	30873	56,9	17570,0
Saarland	579428	41,9	242885,2	60718	15,5	9431,7	6128	5,9	362,4	645274	39,2	252679,3
Dagegen August 1955	579428	11,5	66638,7	60718	6,0	3657,2	6128	3,3	200,0	645274	10,9	70495,9

<b>Birnen</b>												
Saarbr.-Stadt	10195	20,0	2039,0	4523	12,0	542,8	2511	3,0	75,3	17229	15,4	2657,1
Saarbr.-Land	36937	35,7	13186,5	7638	9,3	710,3	1743	6,7	116,8	46318	30,3	14013,6
Saarlouis	33165	36,9	12237,9	6083	9,2	559,6	762	5,3	40,4	40010	32,1	12837,9
Merzig-Wadern	32153	31,8	10224,7	5278	13,8	728,4	1081	8,6	93,0	38512	28,7	11046,1
Ottweiler	47598	28,1	13375,0	4962	8,1	401,9	456	5,4	24,6	53016	26,0	13801,5
St.Wendel	30421	32,0	9734,7	2007	10,2	204,7	192	4,3	8,3	32620	30,5	9947,7
St.Ingbert	14818	19,0	2815,4	1705	8,5	144,9	411	4,1	16,9	16934	17,6	2977,2
Homburg	12729	29,4	3742,3	1899	13,8	262,1	610	9,8	59,8	15238	26,7	4064,2
Saarland	218016	30,9	67355,5	34095	10,4	3554,7	7766	5,6	435,1	259877	27,5	71345,3
Dagegen August 1955	218016	18,7	40777,4	34095	9,6	3280,4	7766	5,6	432,2	259877	17,1	44490,0

Kreis	Zwetschen/Pflaumen			Mirabellen/Renskloden			Aprikosen			Pfirsiche		
	Zahl d. ertragfähigen Bäume Stück	je Baum kg	insgesamt dz	Zahl d. ertragfähigen Bäume Stück	je Baum kg	insgesamt dz	Zahl d. ertragfähigen Bäume Stück	je Baum kg	insgesamt dz	Zahl d. ertragfähigen Bäume Stück	je Baum kg	insgesamt dz
Saarbr.-Stadt	6438	12,0	772,6	2327	13,4	311,8	376	2,0	7,5	7620	2,0	152,4
Saarbr.-Land	55361	30,5	16885,1	10817	23,7	2563,6	493	3,5	17,3	9829	5,3	520,9
Saarlouis	72229	27,5	19863,0	10278	23,8	2446,2	327	4,0	13,1	6348	2,6	393,6
Merzig-Wadern	47565	29,5	14031,7	13436	19,4	2606,6	186	6,4	11,9	1660	8,7	144,4
Ottweiler	74999	19,6	14699,8	9744	17,3	1685,7	142	4,0	5,7	4375	6,1	266,9
St.Wendel	76504	22,1	16907,4	7084	22,6	1601,0	44	7,3	3,2	749	4,8	36,0
St.Ingbert	36157	30,2	10919,4	3435	16,1	553,0	22	4,1	0,9	2406	2,6	62,6
Homburg	24564	24,6	6042,7	4419	12,7	561,2	164	4,8	7,9	2770	13,5	374,0
Saarland	393817	25,4	100121,7	61540	20,0	12329,1	1754	3,8	67,5	35757	5,5	1950,8
Dagegen August 1955	393817	8,6	33966,7	61540	8,2	5067,6	1754	4,7	83,2	35757	4,6	1663,7

Kreis	Süsskirschen			Sauerkirschen			Johannisbeeren			Stachelbeeren		
	Zahl d. ertragfähigen Bäume Stück	Ernteertrag		Zahl d. ertragfähigen Bäume Stück	Ernteertrag		Zahl d. ertragfähigen Sträucher Stück	Ernteertrag		Zahl d. ertragfähigen Sträucher Stück	Ernteertrag	
		je Baum kg	insgesamt dz		je Baum kg	insgesamt dz		je Strauch kg	insgesamt dz		je Strauch kg	insgesamt dz
Saarbr.-Stadt	3607	18,0	649,3	3127	15,0	469,1	49161	2,2	1081,5	33821	2,3	777,9
Saarbr.-Land	21819	35,8	7811,2	15684	27,2	4266,0	119272	2,6	3101,1	93621	2,3	2153,3
Saarlouis	9960	32,6	3247,0	12928	31,9	4124,0	100759	2,7	2720,5	70938	2,8	1986,3
Merzig-Wadern	10699	31,5	3370,2	5041	21,0	1058,6	60557	2,7	1635,0	26544	3,1	822,9
Ottweiler	24514	25,7	6300,1	10408	22,5	2341,8	98878	2,8	2768,6	83218	2,5	2080,5
St.Wendel	16767	31,6	5298,4	2966	26,6	789,0	55640	2,0	1112,8	55483	1,9	1054,2
St.Ingbert	11270	31,6	3561,3	1921	20,0	384,2	50615	2,1	1062,9	30994	2,3	712,9
Homburg	8982	35,6	3197,6	2939	23,2	681,8	52613	2,3	1210,1	31198	2,3	717,6
Saarland	107618	31,1	33435,1	55014	25,7	14114,5	587495	2,5	14692,5	425817	2,4	10305,6
Dagegen endgült. 1955	107618	24,8	26696,9	55014	16,0	8797,2	587495	2,1	12556,1	425817	2,3	9842,2